

Herder, Johann Gottfried: 1. Das Lied vom jungen Grafen (1773)

- 1 Ich steh auf einem hohen Berg,
- 2 Seh 'nunter ins tiefe Thal,
- 3 Da sah ich ein Schifflein schweben,
- 4 Darinn drey Grafen sass'n.
-
- 5 Der allerjüngst, der drunter war,
- 6 Die in dem Schifflein sass'n,
- 7 Der gebot seiner Lieben zu trinken
- 8 Aus einem venedischen Glas.
-
- 9 »was giebst mir lang zu trinken,
- 10 Was schenkst du mir lang ein?
- 11 Ich will jezt in ein Kloster gehn,
- 12 Will Gottes Dienerin seyn.«
-
- 13 »willst du jetzt in ein Kloster gehn,
- 14 Willst Gottes Dienerin seyn,
- 15 So geh in Gottes Namen;
- 16 Deins gleichen giebs noch mehr!«
-
- 17 Und als es war um Mitternacht,
- 18 Dem jung'n Graf träumts so schwer,
- 19 Als ob sein allerliebster Schatz
- 20 Ins Kloster gezogen wär.
-
- 21 »auf Knecht, steh auf und tummle dich;
- 22 Sattl' unser beide Pferd!
- 23 Wir wollen reiten, sey Tag oder Nacht;
- 24 Die Lieb ist reitens werth!«
-
- 25 Und da sie vor jen's Kloster kamen,
- 26 Wohl vor das hohe Thor,
- 27 Fragt er nach jüngst der Nonnen,

28 Die in dem Kloster war.

29 Das Nönnlein kam gegangen
30 In einem schneeweissen Kleid;
31 Ihr Häär! war abgeschnitten,
32 Ihr rother Mund war bleich.

33 Der Knab er sezt sich nieder,
34 Er saß auf einem Stein;
35 Er weint die hellen Thränen,
36 Brach ihm sein Herz entzwey.

(Textopus: 1. Das Lied vom jungen Grafen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67805>)